

Axel Geis*Anmut, Schönheit und Verführung (mit vielen modernen Details)***Eröffnung:** 06. August 2021, 18-21 Uhr**Ausstellung:** 07. August – 04. September 2021

Das übergreifende Thema von Axel Geis ist die Malerei. Dies nicht alleine als Medium sondern vor allem in Form der Technik, d.h. dem Aufbringen von feuchten Farben mittels Pinsel auf einen Malgrund in all ihren Möglichkeiten. Den Künstler interessieren in erster Linie die technischen Möglichkeiten und den Blick auf das genuin Malerische. Der Bildgegenstand selbst, das Sujet tritt hinter diesem Prozess zurück. Gleichwohl sind es vor allem Porträts und Figuren sowie gelegentlich auch Tiere, an denen der Künstler seine malerischen Studien betreibt. Erstaunlich vielfältig sind dabei die Ergebnisse, wenngleich insbesondere die Darstellung von Menschen eines Großteils ihrer Individualität beraubt zu sein scheinen und keine Porträts im klassischen Sinne darstellen.

Häufig dienen dem Künstler Filmstills als Vorlage. Dabei geht er bei der Wahl der Vorlagen wenig systematisch sondern vielmehr ausschließlich intuitiv vor und "hofft auf einen produktiven Zufall" (Geis). Man könnte fast sagen, die Wahl des konkreten Motivs sind lediglich erste 'Trigger', in denen er das Potenzial für eine mögliche malerische Umsetzung sieht. Die jeweiligen Motive werden dann sowohl formal, wie auch inhaltlich von ihrem etwaigen erzählerischen Kontext entbunden, sodass sie keine Rückschlüsse mehr auf ihren (kinematographischen) Ursprung zulassen.

Seit Anfang 2020 hat Geis das Kleinformat der Postkarte für sich entdeckt. Sehr oft dienen kleinformatige Arbeiten Künstlern als eine Art begrenzten Spielfeldes, auf denen Bildideen und oder Kompositionen in Form von Skizzen ausprobiert werden. Ganz anders bei den in der Ausstellung *Anmut, Schönheit und Verführung (mit vielen modernen Details)* gezeigten kleinformatigen Malereien. Grundsätzlich im Postkartenformat angelegt sind diese kondensierte malerische Lösungen, die nicht ohne Weiteres auf größere Formate zu übertragen wären. Gleichwohl einige Motive auch als Großformat existieren, sind diese jeweils unabhängig voneinander zu betrachten und führen formal zu unterschiedlichen 'Lösungen', denen die jeweiligen formatbedingten Eigenheiten eingeschrieben sind. Die Wirkung der Farbe auf der kleinen Fläche und die Transparenzen der Farbflächen stehen im Vordergrund. Gleichwohl sich die Motive auch hier hauptsächlich auf die Darstellung von Menschen beschränkt, wirken die 'Figuren' aufgrund des kleinen Formats noch einmal zusätzlich von ihren 'Vorlagen' entrückt. Dabei kommen den die Figuren umgebende Bildräume eine im Vergleich zu den Motiven gleichberechtigte Bedeutung zu. Das Auflösen des Motivs durch einen skizzenhaften oder transparenten Duktus spiegelt sich in den teils aufgebrochenen, gelegentlich transparenten, oftmals mehrmals übermalten Hintergrundflächen.

Axel Geis nimmt die Beschränkungen des Formats nicht nur an, sondern gibt sich ihnen bis ins letzte Detail hin, um in hoch konzentrierter Form die Malerei und ihre Möglichkeiten zu erforschen.

Anmut, Schönheit und Verführung (mit vielen modernen Details) ist die sechste Einzelausstellung des in Berlin lebenden Künstlers, der 1970 in Limburg an der Lahn geboren wurde.

Axel Geis hatte Einzelausstellungen im Kunstverein Dillingen; der Kunsthalle Mannheim; der Weißfrauen Diakoniekirche, Frankfurt und bei Grzegorzki Shows, Berlin; Mitchell-Innes & Nash, New York; Galerie Almine Rech, Paris; Baton Gallery, Seoul und der Avlskarl Galerie in Kopenhagen.

Er war Teil zahlreicher internationaler Gruppenausstellungen in Institutionen wie dem Künstlerhaus Bethanien, Berlin; Stadtgalerie Kiel; Haus am Lützowplatz; Me Collectors Room, Berlin; Portland Art Museum, Portland; LCC Kunstraum, New York; Centre Pompidou, Paris; Tel Aviv Museum, Tel Aviv; The National Museum of Art, Bukarest.

Werke von Axel Geis sind unter anderen in den Sammlungen des Centre Pompidou in Paris; Musée National d'Art Moderne, Paris; Sammlung Florence et Daniel Guerlain, Paris; Kunsthalle Mannheim und Saarland Museum in Saarbrücken; der Rubell Family Collection, Miami; Sammlung Jil Sander, Deutschland.